

Herbstdurchzug 1961

einiger Kleinvoegel-Arten anhand von Fängen

Neben dem scharenweisen Durchzug vieler Tagzieher, welcher quantitativ und qualitativ von geübten Beobachtern feststellbar ist, gibt es den Zug vieler Kleinvögel, der ganz unbemerkt vonstatten geht: Grasmücken, Rohrsänger und kleine Drosselvögel ziehen z. B. nur einzeln und nachts und können so während dem Zug, falls sie nicht Rufe hören lassen, nicht vom Ornithologen registriert werden. Da die meisten dieser Arten sich tagsüber zur Rast und zur Nahrungssuche versteckt im Gebüsch aufhalten, entgeht auch hier der größte Teil dem Beobachter.

Ein sehr gutes Mittel um Einsicht in die Zugverhältnisse solcher Arten zu erlangen, ist das Fangen zwecks Beringung. Bei verschiedenen Arten bedeuten — für unsere Verhältnisse — schon einige Daten Fortschritte: blättern Sie die (zahlreichen!) ornithologischen Beobachtungen des »Regulus« der letzten 10 Jahre nach und suchen Sie z. B. Herbstzugdaten von der Nachtigall . . . Dies soll kein Vorwurf an unsere Feldornithologen sein — man kann nichts Unmögliches verlangen! Umso interessanter ist es aber, diese Lücken der Feldornithologie auf andere Art etwas auszufüllen.

Als Fangstelle zu diesem Zweck hatte ich mir einen günstigen Ort am Nordrand der Stadt Esch-Alzette ausgewählt: ein offener, flacher Landstrich wird vom Dippbach fast in Zugrichtung durchflossen — leider ein ziemlich verschmutztes Rinnsal —, längs welchem einige hundert Meter wildes Gestrüpp und Hecken wuchern. Die Nylonnetze (Länge zwischen 18 und 30 Meter) waren so aufgestellt, daß sie Bach und Heckenreihe quer absperreten. Nicht nur allein war dieser Ort den Zugvögeln, welche nachts und in der Morgendämmerung niedergingen, ein günstiger Rastplatz, sondern die Heckenreihe wurde auch später am Tage von den Gebüschvögeln notwendigerweise als Leitlinie für Ortsveränderungen benützt; außerdem ist dies ein Konzentrationspunkt, eine »Oase« für Gebüschvögel, zwischen dem Häusermeer südlich und der offenen Flur nördlich.

Um eine Verfälschung der Tabelle über den Durchzug durch Fangortsansässiger Brutvögel möglichst auszuschalten, wurden diese schon im Frühling und Sommer gefangen und beringt; sie figurieren also

nicht in der Liste. Am Fangplatz brüteten übrigens nur drei der angeführten Arten, nämlich Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke und Klappergrasmücke. Außer den Vögeln der Liste wurden noch zahlreiche andere gefangen (z.B. Finken, Meisen), welche Fänge aber nicht als Zugdaten verwertet werden können. Da es schwierig ist eine Grenze zwischen sommerlichem Umherstreifen u. regelrechtem Zug zu ziehen, habe ich die Fänge ab Ende Juli angeführt; so sieht man am besten die zahlenmäßige Entwicklung im Laufe von fast 2 Monaten. Bei der Bewertung der jeweiligen Zahlen muß die Dauer des Fangens beachtet werden; es wurde fast ausschließlich morgens von der Dämmerung an gefangen. Bei weniger häufigen Arten kann schon der Fang eines Exemplars einen »Massen«-Durchzug dieser Art — natürlich verhältnismäßig gesehen — widerspiegeln.

Leider konnten diese interessanten Fänge nicht mehr regelmäßig fortgesetzt werden, da Mitte September die Zeitspanne zwischen Dämmerung und Arbeitsbeginn (8 Uhr) zu klein wurde und da ich anschließend eine Studienreise ins Ausland machte. An dieser Stelle sei besonders Peltzer Jos., ferner auch Peltzer Josy und Theisen Marcel für ihre Mithilfe beim Fangen und Beringen gedankt.

1. Beim *Baumpieper* (*Anthus trivialis*) konnte ich Durchzug größeren Maßstabes schon ab 28.8. registrieren. Er beginnt vor Sonnenaufgang (bis 1½ Stunden vorher) ziemlich hoch und meist einzeln zu ziehen; Fänge werden eigentlich nur gemacht, wenn sich die ersten gegen 7 Uhr niedersetzen.

2. Die gefangenen *Neuntöter* (*Lanius collurio*) waren alle diesjährig; die drei Exemplare vom 30.8. gehörten wahrscheinlich zur selben Familie.

3. Der *Trauerschnäpper* (*Ficedula hypoleuca*) ist — wie alle folgenden Arten — ein Nachtzieher. Auch anhand des geringen Materials kann man deutlich zwei Schübe von Durchzüglern erkennen: einen gegen Mitte August und einen zweiten Anfang September.

4. Beim *Zilpzalp* (*Phylloscopus collybita*) fing ich die ersten umherstreifenden Jungvögel Mitte Juni bis Anfang Juli (19.6.—5.7.), dann keine mehr bis zum 10. September. Auffallenderweise liegt der Anfang des Zilpzalp-Zuges in der Periode, wo der Zug des

5. *Fitis* (*Phylloscopus trochilus*) schon stark abgenommen hat. Diese Art war in einzelnen Jungvögeln ab Mitte Juni (19.6.) vertreten; ab Ende August (27.8.) setzt stärkerer Durchzug ein, der nach dem 10.9. schon zum großen Teil beendet scheint. Nachweis eines Exemplars das sich (wenigstens) 3 Tage am Fangort aufhielt:

Phylloscopus trochilus

Bruxelles V 12157 o 10.9.1961 Esch-Alzette (R. Peltzer)
c 13.9.1961 loco (R. Peltzer)

6. Nur ein *Feldschwirl* (*Locustella naevia*) wurde gefangen und zwar am 9. September. Als spätestes Datum gilt bisher der 16.9.1953. (1)

7. Der *Sumpfrohrsänger* (*Acrocephalus palustris*) wurde ziemlich regelmäßig bis zum 11.8. gefangen, von wo an er seltener wurde; letzter Fang am 9.9.

8. Beim *Gelbspötter* (*Hippolais icterina*) fallen die 7 Fänge alle in die erste Hälfte August, was somit die Hauptzugszeit dieser Art sein dürfte.

9. Bei der *Gartengrasmücke* (*Sylvia borin*) liegen die Fänge zwischen dem 30.7. und dem 9.9. mit Hauptdurchzug im August.

10. Umherstreifende Jungvögel der *Mönchsgrasmücke* (*Sylvia atricapilla*) ab 25.6. Weitere Fänge vom 30.7. bis zum 15.9. mit zwei Höhepunkten Anfang August und Anfang September.

11. Die *Dorngrasmücke* (*Sylvia communis*) war bei weitem der häufigste Durchzügler. Fänge bis zum 17.9. mit Hauptdurchzug im August. Ein Nachweis von wenigstens 2-tägigem Aufenthalt am Fangort: *Sylvia communis*

Bruxelles V 12111 o 31.8.1961 Esch-Alzette (R. Peltzer)
c 2.9.1961 loco (R. Peltzer)

12. Die *Klappergrasmücke* (*Sylvia curruca*) war am schwächsten vertreten von den Grasmücken. Fänge bis zum 30. August.

13. *Braunkehlchen* (*Saxicola rubetra*) wurden erst ab 8.9. gefangen. Das Exemplar vom 12.9. war beringt und gab über seine Herkunft Aufschluß:

Saxicola rubetra

Helgoland 9984462 o 31.7.1961 Fängling Insel Wangerooge-West;
Nordsee (H. Heyer)

umberingt: c 12.9.1961 ♂ dj. Esch-Alzette (R. Peltzer);

Bruxelles V 12167 490 km SSW.

14. Auch die *Nachtigall* (*Luscinia megarhynchos*) war bei den Durchzüglern mit 6 Exemplaren vertreten. Fänge vom 6. bis 30.8.

15. Vom *Blaukehlchen* (*Luscinia svecica*) wurden 3 Exemplare gefangen: 28.8., 1.9. und 9.9., zuerst ein ♀ dann 2 ♂♂ der weißsternigen Form. Diese Fänge sind um so wichtiger, als für Luxemburg in den letzten Jahren nur 4 Herbstbeobachtungen vorliegen (1., 16., 23 und 28. September).

Arten	Luxemburger Brutvogelbestand			Fänglinge	
	Paare	Durchschnitt	%	Zahl	%
<i>Sylvia communis</i>	38—45 000	41 500	57,1	53	57,8
<i>Sylvia borin</i>	10—16 000	13 000	17,8	18	19,5
<i>Sylvia atricapilla</i>	12—14 000	13 250	18,2	13	14,1
<i>Sylvia curruca</i>	5 000	5 000	6,9	8	8,6

16. Das *Rotkehlchen* (*Erithacus rubecula*) wurde ab 26.8. (!) gefangen. Der Zugbeginn fällt also bedeutend früher als bisher für uns angenommen. Auch im Oktober und November noch regelmäßig Fänge.

17. Umherstreifende *Heckenbraunellen* (*Prunella modularis*) ab 25. 6. Drei Fänge Mitte August, dann keine mehr bis Mitte September. Regelmäßig noch im Oktober und November gefangen.

18. Die drei *Eisvögel* (*Alcedo atthis*) Ende August setze ich unter die Zugvögel, obschon man den Eisvogel das ganze Jahr bei uns antrifft. Das gehäufte Auftreten an diesem Ort, der, auch in der weiteren Umgebung, dem Eisvogel keine ausreichende Ernährungsmöglichkeit bietet und wo er nicht brütet, ist nämlich zugverdächtig. Jedenfalls ergeben die deutschen Beringungsexperimente (2) Zug bis nach Italien, Frankreich und den Balearen.

Theorie und Praxis

Nach jeder Aufstellung einer Theorie bemüht man sich, dieselbe experimentell auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Besonders schwer zu prüfen sind z. B. Angaben über den Bestand an Brutvögeln eines größeren Gebietes. In der rezentesten Publikation über die Luxemburger Vogelwelt (Die Vogelfauna Luxemburgs, I. Teil, von M. Hulten und V. Wassenich) haben die Autoren mit viel Sorgfalt erstmals zahlenmäßige Angaben über die Häufigkeit unserer Brutvögel veröffentlicht. Die vielen Grasmücken-Fänge reizten mich dazu, die prozentuale Häufigkeit unserer 4 Grasmückenarten mit diesen Schätzungen zu vergleichen. Nicht wenig überrascht war ich, als in nachstehender Tabelle beide Befunde (z. T. aufs Prozent genau !) sich größtenteils deckten! Die Unterschiede bei der Mönchs- und Gartengrasmücke könnten wirklich bestehen, sind aber wahrscheinlich auf die, für statistische Zwecke, zu geringe Zahl der Fänge zurückzuführen; eventuell könnten Unterschiede auch dadurch entstehen, weil die Fänglinge zum Teil aus nördlicheren Populationen stammen. Die Theorie hat immerhin schon ihre erste Probe bestanden und wir können nur die Autoren für ihre seriöse Arbeit loben.

Literatur:

- (1) Die Vogelfauna Luxemburgs, I. Teil; M. Hulten u. V. Wassenich;
- (2) Ringfunde des Eisvogels (*Alcedo atthis ispida*). K. Rohde; (Auspicium Bd. 1, Heft 3, 1961, S. 232). R. Peltzer

TABELLE DER FANGLINGE HERBST 1961

Datum	Juli		August														September							97								
	21	30	2	5	6	8	9	10	11	12	13	16	17	18	21	26	27	28	29	30	31	1	2		8	9	10	12	13	15	16	17
Fangstunden	2	6	2	1	6	2	6	6	2	4	6	1	1	2	2	2	6	2	2	6	2	2	2	2	2	6	2	2	2	2	6	97
1. Baumpieper																						1		1	1						3	
2. Neuntöter	3				1																										4	
3. Trauerschnäpper									1			1										1	1		1						5	
4. Zilpzalp																										2	1			2	2	7
5. Fitis	1	1			1			1		1	1				1	1	4	3	3	6	5	1	1	5	2	2					40	
6. Feldschwirl																									1						1	
7. Sumpfrohsänger	1				1			1	2	1					1										1						9	
8. Gelbspötter	1								1	1	2	1			1																7	
9. Gartengrasmücke	1	1			5			1		2	1			1			2	2				1		1							18	
10. Mönchsgrasm.	2	1	1	1	1				1							1							3	1				1			13	
11. Dorngrasmücke			1		4	3	4	9	2	4	3	2					5	4	2	4	3						2			1	53	
12. Klappergrasm.	1				1						1			1	1														3		8	
13. Braunkehlchen																								3		1					4	
14. Nachtigall					1		1				1			1								1	1								6	
15. Blaukehlchen																							1		1						3	
16. Rotkehlchen																1	1								2			2	2	2	8	
17. Heckenbraunelle											1	1		1													1			1	5	
18. Eisvogel																1	1													1	3	
Total	1	10	3	1	15	4	6	15	5	10	9	3	1	6	1	4	12	9	9	15	8	5	5	9	11	4	5	0	3	2	6	197